

Aktuelles aus dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

■ **Maria-Goeppert-Mayer-Professur „Gender, Technik und Mobilität“ kommt**

Vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) wurde der Antrag des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies (BZG) mit der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften für eine Maria-Goeppert-Mayer-(MGM)-Professur „Gender, Technik und Mobilität“ positiv beschieden. Die Professur wird an der Fakultät für Maschinenbau der TU angesiedelt sein und an beiden Hochschulen lehren. Darüber hinaus ist sie in das BZG eingebunden. Die damit einhergehende fakultäts- und hochschulübergreifende Ausrichtung von Forschung und Lehre umfasst auch eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens fanden im Februar 2012 folgende öffentliche Vorträge statt:

- Dr. Andrea Wolfram: Gender in E-Motion: Aushandlungen von Geschlechter- und Technikverhältnissen im Kontext mobilitätsbezogener Technologiekonzepte
- Dr. Petra Lucht: Die Montage-Gesellschaft
- Dr. Ingrid Jungwirth: Berufsverläufe hochqualifizierter Migrantinnen in den MINTFächern: Begrenzte Mobilitäten
- Dr. Corinna Bath: Feministische Technikgestaltung. Befunde, Analysen und zukünftige Herausforderungen
- Dr. Tanja Paulitz: Mann und Maschine. Wissenskulturen der Technikwissenschaften

Eine Berufung ist für September 2012 angestrebt.

Mit der MGM-Professur wird der im BZG seit Gründung vorhandene Schwerpunkt der Gender and TechnoScience im Feld der Mobilitätsforschung gestärkt. Ziel sind Forschungen, die (1) eine theoretische Fundierung des Verhältnisses von Gender & Diversity, (2) eine geschlechtersensible Mobilitätsforschung und (3) eine interdisziplinäre Technikreflexion vorantreiben. Damit liegt der Fokus der Professur auf der engen Verzahnung von theoretischer Reflexion und Anwendungsforschung in Bezug auf Gender. Mit diesem Forschungs- und Lehrgebiet ist die Professur am Schnittpunkt zwischen Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften auf der einen und Technikwissenschaften unter Einbezug der Informatik auf der anderen Seite angesiedelt. Mit der Professur verbinden sich neue Optionen einer Zusammenarbeit der drei Hochschulen im Bereich Gender and TechnoScience und die Chance, die Aktivitäten der Gender Studies zu stärken und auszubauen.

Das MGM-Programm zielt auf nachhaltige Stärkung der Genderforschung an den niedersächsischen Hochschulen. Im Zuge der Neuausrichtung des Programmes von der Vergabe von MGM-Gastprofessuren über max. zwei Semester auf ordentliche Professuren von einer Förderungsdauer durch das MWK von vier Jahren mit dem Ziel einer dauerhaften Verankerung wurden sieben weitere MGM-Professuren mit Genderdenomination bewilligt und werden für vier Jahre gefördert:

Georg-August-Universität Göttingen: „Geschlechterforschung in der Politikwissenschaft“
Medizinische Hochschule Hannover (MHH): „Vaskuläre Gefäßerkrankungen und biomedizinische Geschlechterforschung“

Fachhochschule Hannover (FHH): „Angewandte Genderforschung in Ingenieurwissenschaft und Informatik“

Leibniz Universität Hannover: „Gender und Raum“

Universität Hildesheim: „Bildungsorganisation, Gender und lebenslanges Lernen in Europa“

Leuphana Universität Lüneburg: „Empirische Grundschulpädagogik mit dem Schwerpunkt Genderforschung“

Universität Vechta: „Transkulturalität und Gender“

■ **Teaching Gender? Geschlecht in der Schule und im Fachunterricht –
3. Braunschweiger Gender Forum im Februar 2012 an der TU**

Ein voller Erfolg war mit über 80 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland unsere Tagung „Teaching Gender? Geschlecht in der Schule und im Fachunterricht“, die vom 9. bis 10. Februar 2012 in Braunschweig stattfand. Unser Ziel, AkteurInnen aus verschiedenen Bereichen der Schulbildung zu erreichen, konnte erfolgreich realisiert werden: WissenschaftlerInnen wie LehrerInnen und Studierende sowie andere Interessierte aus dem Umfeld Schule nahmen teil und beteiligten sich angeregt an den Diskussionen. Der Versuch, gleichermaßen verschiedene Akteure rund um Schule anzusprechen, konnte weitestgehend realisiert werden, so dass ebenso WissenschaftlerInnen wie LehrerInnen und Studierende sowie andere Interessierte aus dem Umfeld Schule teilnahmen und sich angeregt an den Diskussionen beteiligten. Die Tagung war unter Einbeziehung des Ringseminars „Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“ im Wintersemester 2011/12 Teil eines über Studienbeitragsmittel finanzierten Lehr-Lern-Projektes des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies. Hier erhielten Studierende nicht nur die Möglichkeit, einen Einblick in eine wissenschaftliche Tagung zu bekommen, sondern konnten zum Tagungsbeginn ihre im Rahmen des Ringseminars entstandenen Unterrichtsentwürfe mit einem Fachpublikum diskutieren.

Die Dokumentation unserer Tagung mit Fotos, Abstracts sowie Präsentationen der Beiträge finden sie auf unserer Homepage [hier](#).

Inhalt der Tagung war die Beschäftigung mit der Frage, wie Gender als produktive und kritische Kategorie in den Schulalltag und den Fachunterricht integriert werden kann. Dieses geschah in verschiedenen Panels und Formaten. In dem gut besuchten „**Workshop Unterrichtskonzepte**“ am Donnerstag stellten Studierende ihre Unterrichtsentwürfe vor, die sie im Rahmen unseres Ringseminars „Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“ im Wintersemester 2011/12 erstellt hatten. Hier wurden Entwürfe für die Fächer Mathematik, Darstellendes Spiel und Geschichte präsentiert und anregend diskutiert.

Der Abendvortrag wurde mit zwei Grußworten eröffnet, die Dr. Andreas Müller, Referent im Niedersächsischen Kultusministerium, und Prof. Dr. Heike Faßbender, Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung an der TU, sprachen. **Prof. Dr. Barbara Rendtorff** der Universität Paderborn ging in ihrem Vortrag „Thematisierung oder De-Thematisierung – Wie können wir mit Geschlechteraspekten im Kontext von Schule umgehen?“ insbesondere zwei Aspekten nach, die auf problematische Ausprägungen der aktuellen Diskussion zu dem Thema in der Öffentlichkeit hinweisen. Zum einen ging Frau Rendtorff der medialen Berichterstattung zur Bedeutung von Geschlecht in der Schule nach. Hier fallen die deutlich antifeministischen Tendenzen ins Auge und Parallelen zu Positionen der antifeministischen Maskulinisten-Bewegung sind markant. Zum anderen problematisierte sie die aktuelle Entwicklung, in der Produkte den Markt erobern, die zunehmend durch Farbgebung (rosa/blau), Themenwahl (Haus/Piraten) u.ä. gezielt auf ein Geschlecht ausgerichtet sind. Beispiele sind hier (vom Inhalt identische) Klebstoffe oder Lernhilfen. Diese geschlechterteilende, differenztheoretisch fundierte Produktentwicklung geht – entgegen der wissenschaftlichen Erkenntnisse – von unglei-

chen Interessen bereits im Grundschulalter aus und nimmt durch die neue Angebotspalette stereotype Zuweisungen zum Geschlecht vor. In beiden Feldern fallen besonders die differenztheoretisch fundierten, populistischen Momente auf und ihre fehlenden wissenschaftlichen Fundierungen.

Der Freitag orientierte sich an den Panels Gender@Interaktion, Gender@Didaktik und Gender@Unterricht. In Vorträgen stellten ReferentInnen aus Wissenschaft und Schule Ergebnisse aus der Forschung vor. Im Panel Gender@Interaktion zeigte **Dr. Tim Rohrmann** (Wechselspiel) in seinem Vortrag „Jungen- und Mädchenwelten. Geschlechterbewusste Pädagogik in der Grundschule“, welche Bedeutung und Funktionen geschlechterhomogene und -heterogene Gruppen in der Grundschule haben und wie Lehrkräfte im Sinne einer geschlechterbewussten Pädagogik mit dieser Frage umgehen können.

Vertretungsprof. Dr. Meike Watzlawik (Universität Osnabrück) thematisierte in ihrem Vortrag „Bist Du schwul oder was? Homophobie und Coming Out in der Schule“ immer noch aktuelle Vorurteile gegen Homo- und Bisexuelle und die Schwierigkeiten für nicht-heterosexuelle Jugendliche in der Schule. Sie stellte vor dem Hintergrund der Entwicklung von Geschlechtsidentität und sexueller Identität Forschungsergebnisse einer Studie zu Homosexualität bei Jugendlichen und der dort wirksamen Vorurteile vor. Zum Schluss zeigte sie, was für einen offenen Umgang mit dem Thema im Kindergarten und Schule wichtig ist.

Im Panel Gender@Didaktik zeigten **Sabine Lucia Müller und Dr. Inga Niehaus** (Georg Eckert Institut für Schulbuchforschung) in ihrem Vortrag „Konstruktionen von Geschlecht in Schulbüchern“ erste Ergebnisse einer Schulbuchanalyse. Untersucht wurden Sachbücher der Grundschule sowie Bücher der Gesellschaftslehre/Politik für die Sekundarstufe I in Niedersachsen. Frappierend sind die nach wie vor geschlechterhierarchischen und allein heterosexuell geprägten Darstellungen, so dass offensichtlich wird, dass eine diversifizierende, intersektionale und nicht heteronormative Aufarbeitung des Themas Gender in den Schulbüchern noch aussteht.

Iris Bockmann (Universität Bremen) stellte in ihrem Vortrag „Technologie als didaktischer Akteur“ gendersensible Workshops zur Medienbildung vor. Ziel ist, Medienerziehung und den Umgang mit Medien sowie Informatik in einem lebendigen kreativen Prozess einzubinden, in dem die Teilnehmenden zu GestalterInnen der Technik werden und hierdurch ihre Umwelt verändern und ihre Kommunikationsbeziehungen neu betrachten können. Geachtet wird auf wechselnde Rollen von Gestaltung und Programmierung, so dass keine geschlechterdifferenten Aufgabenteilungen entstehen.

Unter dem Titel „Gendersensible Didaktik im Klassenzimmer“ zeigte **PD Dr. Martina Mittag** (Johannes-Gymnasium Lahnstein und Universität Gießen) wie im Englischunterricht das Thema Gender in vielfältiger Weise behandelt werden kann unter Berücksichtigung der Unterrichtsmaterialien, Literaturdidaktik und Unterrichtsformen bzw. Methodik.

Mit dem Panel Gender@Unterricht wurde das Vortragsformat durch eine offene Diskussionsrunde mit ExpertInnen abgelöst, in der die ExpertInnen wie die Gäste an runden Tischen saßen. Eingeleitet wurde die Diskussion durch vier Impulsreferate zu verschiedenen Fächern: **Gastprof. Dr. Renate Tobies** (Universität Jena) verwies auf die Möglichkeiten, Gender im Rahmen des Mathematikunterrichtes zu thematisieren, **Prof. Dr. Kerstin Höner** (TU Braunschweig) ging der Frage für die Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Chemieunterricht nach, **Dr. Andrea Probst** (TU Braunschweig) widmete sich dem Sportunterricht und **Sabrina Guse** (Universität Hildesheim) dem Darstellenden Spiel. Für die Diskussionsrunde wurden weitere ExpertInnen eingeladen, die im Laufe der Diskussion vorbereitete Statements einbrachten. Diese waren **Lotta König** (Universität Göttingen) mit dem Thema „Genderaspekte in Unterrichtsgegenständen der Fremdsprachendidaktik und die notwendigen Voraussetzungen bei angehenden LehrerInnen“, **Thorsten Merse** (Universität Münster) zum Thema „Englischdidaktik: Teaching Gender? Teaching Queer!“, **Irene Meyer-Herbst** (KGS Leeste) zum Thema „Überlegungen zur Rolle der LehrerInnen und der Bedeutung von Unterrichtsinhalten in Hinblick auf Genderaspekte“, **Birgit Ott** (Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen) zum Thema „Geschlechteraspekte in spezifischen Unterrichtspraktiken der IGS Göttingen“ und **Kerstin Stachowiak** (Universität Hildesheim) zum Thema „Geschlecht und

Literaturunterricht“. Die Diskussion bot allen Teilnehmenden die Möglichkeit für einen Austausch, der rege genutzt wurde.

Den Abschluss der Tagung bildete der Besuch eines Tanztheaters von Studierenden an der HBK Braunschweig, das sich auf eine gender-bewegte Suche nach Sehnsüchten und Sehnsuchtsorten begab.

■ 2. Interdisziplinärer Niedersächsischer DoktorandInnentag Gender Studies der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) an der TU Braunschweig

Am 11. November 2011 fand der 2. interdisziplinäre Niedersächsische Gender-DoktorandInnentag statt, der dieses Jahr vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies organisiert wurde und mit insgesamt mehr als 30 Anmeldungen gut besucht war. Dieses 2010 neu eingerichtete Forum wird von der LAGEN ausgerichtet, eine Vernetzung der Gendereinrichtungen in Niedersachsen. Ziel des DoktorandInnentages ist die niedersachsenweite Präsentation und Vernetzung der Forschung von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich der Gender Studies.

Auf den Call for Papers sind insgesamt 16 Bewerbungen eingegangen. Von sieben eingeladenen DoktorandInnen haben schließlich fünf vorgetragen. Sie wurden von fachlich einschlägigen Gender-ForscherInnen kommentiert.

Erstmals wurde den DoktorandInnen, die keinen Vortrag halten konnten, die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeit in Form eines Posters im Rahmen einer DoktorandInnen-Tauschbörse vorzustellen sowie Informationen auszutauschen.

Der nächste DoktorandInnentag findet am 9. November 2012 in Göttingen statt.

Zu den Vorträgen

Karin Martensen (Hannover) stellte einen Teil ihrer bereits abgeschlossenen Dissertation zu „Anna Bahr-Mildenburg als Regisseurin des ‚Ring des Nibelungen‘ 1921“ vor. In ihrem Vortrag beschäftigte sie sich mit der musik-historischen Quellenlage zu Frauen als (Opern-)Regisseurinnen und illustrierte ihre Ausführungen mit Beispielen aus dem Leben Anna Bahr-Mildenburgs. Ihren Vortrag kommentierte PD Dr. Cord Berghahn vom Institut für Germanistik der TU Braunschweig.

Kerstin Stachowiak (Hildesheim) präsentierte ihre Vorgehensweise zum Thema „Die Kommerzialisierung der Literatur und ihr Beitrag zur Produktion und Reproduktion von Geschlechterrollen am besonderen Beispiel von Mädchenreihenromanen im 20. Jahrhundert“. In ihrer Arbeit untersucht sie die Mädchenromane der Reihe „Die Wilden Hühner“ (Cornelia Funke) und ihre Medienverbünde hinsichtlich der Naturalisierung von Rollenmustern und ihrer Kommerzialisierung. PD Dr. Jörg Paulus vom Institut für Germanistik der TU Braunschweig lieferte hierzu einen Kommentar.

Lisbeth Suhrcke (Oldenburg) arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema „Das publizistische Werk von Marie Lipsius (1837-1927) in der formativen Phase der Musikwissenschaft. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte“. Am DoktorandInnentag referierte sie zu „La Maras ‚Musikalische Studienköpfe‘ – Ein Abbild der Geschlechterstereotype im 19. Jahrhundert?“ und stellte Überlegungen zur biografischen ‚Geschichtsschreibung‘ Marie Lipsius‘ (La Mara) an über „Die Frauen im Tonleben der Gegenwart“, die sich zwischen Feuilleton und Wissenschaft, zwischen Dekonstruktion und Rekonstruktion bewegt. Den Vortrag kommentierte ebenfalls PD Dr. Cord Berghahn.

Manuela Koch (Oldenburg) gab mit ihrem Vortrag „Hirschfeld und N.O. Body: Diskursive Verschränkungen von Literatur und Sexualwissenschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Beispiel des Hermaphroditismus“ einen Überblick zu ihrem Forschungsvorhaben zu Erzählmomenten der trans- und intersexuellen Autobiographie. Kommentiert wurde der Vortrag von Prof. Dr. Bettina Wahrig von der Abteilung für Pharmaziegeschichte der TU Braunschweig.

Cathrin Cronjäger (Göttingen) zeigte in ihrem Vortrag „Sarah Waters‘ Generic Cross-overs/ Sarah Waters subversive Gattungsmischungen“ die Aneignung von Gattungen der lesbischen britischen Gegenwartsliteratur auf. Dieses Thema spielt für ihre Dissertation „Moving in Spirals: A study of English and German-speaking Queer Literature – the grown Present and Potentials for the Future“ eine Rolle. Der Vortrag wurde von Prof. Dr.

Eveline Kilian vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der Humboldt Universität zu Berlin kommentiert.

■ **Neues in der Lehre am BZG: Erweiterte Konzeptionen und neue Verankerungen**

Das Ringseminar im WS 2011/12 „Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“ konnte erstmals in die fachliche Kernausbildung der Lehramtsstudierenden integriert werden. Es wurde im Modul Basismodul 3 (Lernen, Lehren, Medien und Pädagogische Kommunikation) der Erziehungswissenschaften aufgenommen. Dieses ermöglichte uns, die Konzeption auszuweiten um Projektarbeiten, die sich der Entwicklung von fachnahen Unterrichtsentwürfen widmen. Hier entstanden drei Entwürfe, die im Rahmen der Tagung „Teaching Gender?“ präsentiert wurden. Darüber hinaus konnte eine Verankerung in einem Modul des Darstellenden Spiels der HBK erzielt werden. Diese Konzepterweiterung soll auch in den kommenden Wintersemestern fortgeführt und damit Gender als Bestandteil der Lehramtsausbildung gestärkt werden.

Das Ringseminar im SoSe 2012 wird sich wieder einem Thema widmen und sich mit „**Migration, Wissenstransfer und Gender**“ befassen. Hier werden zwei in sich jeweils stark interdisziplinär ausgerichtete Forschungs- und Wissenschaftsfelder thematisiert: die Migrations- und die Geschlechterforschung. Diese haben sich getrennt voneinander entwickelt, weisen jedoch auch eine große gemeinsame Schnittmenge auf. Aktuell wird dieses insbesondere in den Postcolonial Studies und in der Intersektionalitätsforschung sichtbar. Das Feld „Migration, Wissenstransfer und Gender“ wird aus unterschiedlichen fachspezifischen Perspektiven heraus in den Blick genommen, damit typische Leerstellen ausgefüllt werden können. Auch hier erfolgt neben der überfachlichen Verankerung an der TU und HBK eine Verankerung in Modulen der Erziehungswissenschaft (TU), des MA-Studiengangs „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ (TU), der Integrierten Sozialwissenschaften und der Medienwissenschaft (HBK und TU). Zum Seminarplan [hier](#).

An der Ostfalia wird aktuell erneut das Seminar „**Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben**“ gemeinsam mit Prof. Dr. Gisela Theis der Fakultät Wirtschaft angeboten. Im Rahmen dessen ist vorgesehen, dass in der Abschluss Sitzung Studierende der vorangegangenen Seminare eingeladen werden, die aus ihren Praxiserfahrungen berichten und die Bedeutung von Gender und Diversity reflektieren.

Für das kommende Wintersemester ist angedacht, das Seminar auf die beiden Fakultäten Gesundheit und Fahrzeugtechnik auszuweiten und ein gemeinsames, interdisziplinäres Lehrangebot für die drei Fakultäten des Standortes Wolfsburg anzubieten.

■ **Weiterführung: Stelle der Koordination der Lehre im Bereich der Gender Studies an der TU Braunschweig**

Wir freuen uns, dass der Antrag auf die Fortführung der MitarbeiterInnen-Stelle (50%) im Braunschweiger Gender Zentrum zur Koordination der Lehre im Bereich der Gender Studies an der TU erfolgreich war und bis Ende Sommersemester 2013 verlängert wurde.

Leider verlässt uns Michael Fürst, der diese Stelle seit 2011 inne hatte. Wir bedanken uns bei ihm für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Das Stellenbesetzungsverfahren läuft momentan noch. Die Stelle wird aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

■ **Evaluation der Niedersächsischen Genderforschung**

Im Spätsommer letzten Jahres startete die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur eine Evaluation der Genderforschung in Niedersachsen. Hierzu waren alle niedersächsischen Hochschulen aufgerufen, einen Selbstbericht über das Forschungsgebiet Genderforschung zu verfassen. Im Rahmen dieser Evaluation war das Braunschweiger Zentrum

für Gender Studies aktiv an den Berichten der drei Hochschulen TU, Ostfalia und HBK beteiligt, um aus hochschulübergreifender Perspektive die Aktivitäten des BZG zu dokumentieren. Zudem hat das BZG an der TU Kontakt mit den Instituten aufgenommen, um den Anteil der Geschlechterforschung in Lehre und Forschung festzuhalten und auszuwerten. Daraus ist ein umfangreicher Bericht der letzten fünf Jahre entstanden, der die Verankerung der Gender Studies an der TU Braunschweig aufzeigt. Diese Forschungsevaluation soll als Grundlage für Zielvereinbarungen und grundlegende Strukturentscheidungen des Landes Niedersachsen dienen.

■ **Aktueller Tätigkeitsbericht des BZG jetzt online**

Anlässlich der Evaluation durch das WKN ist der IV. Tätigkeitsbericht des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies entstanden, der den Zeitraum von März 2010 bis Februar 2012 umfasst. Er zeigt, welche vielfältigen Aktivitäten die Arbeit der letzten zwei Jahre das BZG bestimmten. Er ist, wie auch der III. Tätigkeitsbericht, online auf unserer Homepage eingestellt.

Zum IV. Tätigkeitsbericht [hier](#).

■ **Finanzierung studentischer Hilfskräfte für Genderprojekte an der TU Braunschweig**

Durch das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies wurden im Wintersemester 2011/12 vier studentische Hilfskräfte finanziert, die in unterschiedlichen Instituten der TU bei der Durchführung von Gender-Projekten tätig waren. Es liefen Kooperationen mit dem Institut für Germanistik, dem Seminar für Philosophie und dem Historischen Seminar.

- **Literaturrechercheprojekt zu Geschlechterkonzepten in der Alten Geschichte**

Dr. des. Bernadette Descharmes am Historischen Seminar der TU arbeitet zu Geschlechterrollen, Sexualität und Männlichkeitskonzeptionen in der Alten Geschichte. Das BZG unterstützt sie hierbei durch eine Studentische Hilfskraft für drei Monate von November 2011 bis Januar 2012.

Frau Julia Scholz, Masterstudentin der Geschichte und Germanistik, führt in diesem Rahmen zwei Literaturrecherchen durch. Zum einen stellt sie die relevanten Sekundär- und Quellentexte für die in diesem Wintersemester 2011/12 laufende Übung zum Thema „Geschlechterrollen und Sexualität in der griechischen und römischen Antike“ zusammen und macht sie für kommende Lehrveranstaltungen zugänglich. Hier stehen die sozialen Rollen von Mann und Frau sowie die (oftmals stereotypen) Zuschreibungen in den antiken Quellen im Vordergrund. Darüber hinaus recherchiert sie themenrelevante Literatur für ein künftiges Forschungsprojekt zu Männlichkeitskonzeptionen im frühen Christentum. Dabei ist die Frage zentral, inwiefern der frühchristliche Märtyrerkult einer „paganen“ Kultur der Heldenverehrung entspringt, bzw. ob dieser Kult eine Analogie zum nicht-christlichen Heroenkult darstellt.

- **Literaturrechercheprojekt zu „Gender und Helden“**

Eileen Kwiecinski, Studentin des Masterstudiengangs Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt an der TU, fertigt im Rahmen der Hilfskraftstelle von November 2011 bis Januar 2012 eine Bibliographie zum Thema „Gender und Helden“ an. Betreut wird sie von Prof. Dr. Herbert Mehrrens, Historisches Seminar der TU.

In der Auseinandersetzung mit Feldern wie der bemannten Raumfahrt, Flugzeuge oder U-Boote wird ersichtlich, dass die jeweilige Technik in besonderer Weise mit Männlichkeit verbunden ist. Neben der allgemein herrschenden Vermännlichung von Technik spielen in diesen Bereichen Heroisierungen eine große Rolle. Frauen sind in diesen Bereichen weiterhin unterrepräsentiert. Doch lässt sich vermuten, dass die Wahrnehmung dieser wenigen Frauen in spezifischer Weise mit stereotypen Heldenbildern verknüpft ist. In dem Projekt geht es vor

diesem Hintergrund darum, zum Thema „Gender und Helden“ sowie „Männlichkeit und Technik“ insbesondere am Beispiel der bemannten Raumfahrt Literatur zu recherchieren.

- **Forschungsprojekt „Vaterland – Muttersprache, Mutterland – Vatersprache. Geschlechterspezifischer Einfluss auf sprachliche Identität“**

Betreut von Dr. Susanne Borgwaldt, Institut für Germanistik der TU, arbeitet Frau Zhongzhen Yu, Studentin des MA-Studiengangs Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt, an dem Projekt „Vaterland – Muttersprache, Mutterland – Vatersprache. Geschlechterspezifischer Einfluss auf sprachliche Identität“. Sie wird für drei Monate vom BZG unterstützt.

Das Projekt soll eine Forschungslücke schließen: Denn die unterschiedlichen sprachlichen Vorbilder der Mutter und des Vaters beim Spracherwerb von Kindern in monolingualen Familien sind zwar bereits untersucht, allerdings bestehen keine Untersuchungen zur Auswirkung der unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Rollen in mehrsprachigen Familien. Die Ergebnisse werden auch in die Lehrveranstaltungen zum Thema „Mehrsprachigkeit“ und „Feministische Linguistik“ von Dr. Susanne Borgwaldt einfließen.

- **Literaturrechercheprojekt von Grundlagenliteratur für die Bibliothek des Seminars für Philosophie**

Ziel des Projektes ist die Vervollständigung des Literaturbestandes der Philosophischen Bibliothek um Bücher aus den Bereichen „Gender, Philosophie, Wissenschaften“ sowie „Frauen und Philosophie“. Betreut von Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis wird Stefan Pietsch, Student des Masterstudiengangs Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt an der TU, hierfür im Februar und März 2012 vom BZG unterstützt.

Hintergrund der Recherche ist das Defizit entsprechender Gender-Literatur im genannten Bereich, so dass ein dringender Anschaffungsbedarf für die Seminarbibliothek existiert. Um Studierenden aller Fakultäten der TU Zugang zu entsprechender neuer Literatur und Grundlagenliteratur zu geben, bedarf es einer fundierten Literaturrecherche und die Einpflegung der bestellten Titel in die Bibliothek. Diese Recherche hat auch einen Synergieeffekt für die kommende MGM-Professur „Gender, Technik und Mobilität“ an der Fakultät für Maschinenbau (s. Abschnitt 3.2).

Das Projekt zur Finanzierung der Studentischen Hilfskräfte wurde vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies initiiert, um einerseits die Verankerung der Geschlechterforschung an den drei Braunschweiger Hochschulen zu verbessern und um andererseits StudentInnen die Möglichkeit zu geben, für maximal 120 Stunden ein Projekt ihrer Wahl zu bearbeiten oder zu begleiten. Es wird aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

Mehr zur Finanzierung studentischer Hilfskraftstellen für Lehrende [hier](#) und für Studierende [hier](#).

Gender-Events & Neuigkeiten der Braunschweiger Hochschulen

■ **EU-Informationsveranstaltung „Gender in Research“: 25. April 2012 an der TU Braunschweig**

Um Forschende dabei zu unterstützen, Gender- und Gleichstellungsaspekte in Forschungsanträge einzubringen, hat die EU-Kommission ein Instrument entwickeln lassen, das sich durch Anwendungsbezug und leichte Handhabbarkeit auszeichnet: Das Gender Toolkit.

Wie das Toolkit innovativ für die Antragsstellung genutzt werden kann, zeigt die am 25. April 2012 einmalig an der TU Braunschweig stattfindende Veranstaltung „Gender in Research“ anhand von praktischen Fallbeispielen aus den Bereichen Transport und Nanoscience.

Die Teilnahme an der ganztägigen Veranstaltung ist für TU-Angehörige kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis zum 11. April 2012 bzw. bis zur Ausbuchung möglich. Eingeworben und organisiert wurde die Veranstaltung von dem Projekt **Gender Consulting**. Der Beratungsservice unterstützt Forschungsantragstellende beim Thema Gleichstellung. In Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies wird zudem Beratung zur Einbeziehung von Gender-Aspekten in Forschungsinhalte angeboten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf den Seiten des TU-Gleichstellungsbüros [hier](#).

Zur **Anmeldung** [hier](#).

■ **Consultingprojekt für Lehrende an der Ostfalia: Integration von Gender- und Diversityaspekten in die Lehre**

Im Strategiekonzept und in den Zielvereinbarungen der Ostfalia wird die Integration von Gender- und Diversityaspekten in die Lehre als Vorhaben formuliert. Für viele Lehrende stellt sich jedoch die Frage der konkreten Umsetzung in ihrem Hochschulalltag. Hier setzt das vom Gleichstellungsbüro organisierte Beratungsprojekt mit Frau Dr. Bettina Jansen-Schulz an. Es bietet Lehrenden die Möglichkeit, Erkenntnisse der Gender- und Diversityforschung in ihre fachspezifischen Lehrkonzepte zu integrieren. Mit einer „Strategie der kleinen Schritte“ werden konkrete Ansätze entwickelt und erprobt, die individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse und fachlichen Kontexte abgestimmt sind.

Zehn Lehrende der Ostfalia aus unterschiedlichen Fakultäten nahmen an diesem ersten Durchlauf des Consultingprojektes von September bis Dezember 2011 teil. In einem Einführungsworkshop wurden Grundlagen des Konzeptes des „Integrativen Genderings“ von Frau Dr. Jansen-Schulz sowie die von ihr entwickelten Prinzipien guter und genderdiversityorientierter Lehre vermittelt. Anschließend wurden in zwei persönlichen Beratungsgesprächen die Lehrunterlagen gesichtet und inhaltliche Vorschläge zur Integration von gender- und diversityorientierten Themen erarbeitet. Diese konkrete Ebene des individuellen Coachings wurde als sehr hilfreich und unterstützend erlebt, weil die Veränderungsimpulse direkt an die Lehrveranstaltung anknüpfen („add-in“ anstelle eines „add-on“).

■ **Prof. Dr. Petra Mischnick: Artikel im Rahmen der neuen Reihe „Gelebte Chancengleichheit in der Chemie“ der Wochenschau der DGCh**

Unter dem Titel „Gelebte Chancengleichheit in der Chemie – interessante Karrierewege und vielfältige Arbeitsfelder“ erscheint dieses Jahr jede Woche in der Aktuellen Wochenschau der Gesellschaft Deutscher Chemiker (DGCh) ein Beitrag zu Karrierewegen von Frauen in der Chemie. Mit diesen Beiträgen soll die Chancengleichheit in der Chemie weiter vorangebracht und gezeigt werden, dass die Naturwissenschaften hoch interessant, vielfältig, offen, zukunftsweisend und auch weiblich sind, so die Vorsitzende des GDCh-Arbeitskreises „Chancengleichheit in der Chemie“ Dr. Hildegard Nimmersgern im ersten Beitrag der Reihe.

Prof. Dr. Petra Mischnick vom Institut für Lebensmittelchemie der TU Braunschweig hat bereits einen Artikel mit dem Titel „Immer in Bewegung“ in dieser Reihe veröffentlicht. Sie wirft einen Blick auf die Entwicklung der Chancengleichheit im Feld der Chemie und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Aktivitäten hierzu an der TU Braunschweig, bspw. dem Agnes-Pockels-SchülerInnen-Labor. Zu ihrem Beitrag [hier](#). Zur Übersicht aller Beiträge [hier](#).

■ **ForscherInnen der TU Braunschweig erhalten für das Kita-Projekt „Expedition Naturwissenschaften“ den regionalen Bildungspreis**

Beim Regionalen Bildungspreis 2011 wurde das Projekt „Expedition Naturwissenschaften – Vermittlung naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen in Kindertagesstätten“ von Prof. Dr. Kerstin Höner, Prof. Dr. Maike Looß und Prof. Dr. Rainer Müller vom Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften der TU mit dem ersten Preis in der Kategorie „Kinder“ ausgezeichnet. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Volkshochschule Braunschweig durchgeführt.

Das Projekt gibt Kindern sowie ErzieherInnen einen Einblick in eine naturwissenschaftliche Bildung und Denkweise durch Heranführung an Problemstellungen und Beteiligung an der Versuchsplanung. Dabei werden auch genderspezifische Aspekte berücksichtigt. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Bildungspreis wurde im Frühjahr 2011 das erste Mal durch projekt Region Braunschweig GmbH und Wolfsburg AG ausgelobt. Insgesamt hatten sich 105 Bildungsprojekte beworben. Mit dem Preisgeld können nun weitere Schulungen angeboten und Materialien für Kindertagesstätten bereitgestellt werden. Mehr zum Bildungspreis [hier](#) und mehr zu den Fortbildungen der VHS Braunschweig [hier](#).

Genderforschung und -Projekte im Braunschweiger Raum

■ Onkel Emma: Neues queeres Zentrum in Braunschweig

Am 26. November 2011 feierte Braunschweigs neues queeres Zentrum Onkel Emma seine Eröffnung. Mit dieser Neueröffnung ergibt sich eine neue Möglichkeit für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans*-Menschen der Region. Denn in den letzten Jahren verschwand Braunschweigs lesbisch-schwule Kneipenszene und damit auch ein fester Treffpunkt für die Community. Das soll das Zentrum Onkel Emma beheben, indem es den les-bi-schwul-trans* Aktivitäten der Stadt ein Zuhause bietet.

Das queere Zentrum steht in Trägerschaft des Vereins für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE). Der 1989 gegründete Verein vertritt die Interessen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*-Menschen der Region und organisiert in der Szene Kulturangebote und andere Aktivitäten. Höhepunkt ist dabei jedes Jahr das ehrenamtlich organisierte Sommerlochfestival um den Braunschweiger Christopher Street Day mit seinem zweiwöchigen politischen und kulturellen Rahmenprogramm.

Andreas Paruszewski, Vorstandsmitglied des VSE, betont zur Eröffnung von Onkel Emma: „Wir freuen uns nach langen Jahren der Planung und Vorbereitung, das queere Zentrum zu eröffnen. Neben kulturellen und geselligen Veranstaltungen geht es darum, junge Menschen in ihrem Coming out zu unterstützen und präventiv über HIV und sexuell übertragbare Krankheiten aufzuklären.“

Möglich wurde das queere Zentrum durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und der finanziellen Beteiligung von Sponsoren, u.a. die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, die Stadt Braunschweig und das Schwule Forum Niedersachsen.

Mehr zum queeren Zentrum Onkel Emma [hier](#).

Neues aus den Gender Studies bundesweit – und darüber hinaus

■ Stellungnahme des Deutschen Ethikrats zu Intersexualität

Im Sommer lief die achtwöchige Online-Plattform zu Intersexualität des Deutschen Ethikrats. Mit Hilfe der Plattform und der in diesem Rahmen möglichen Statements und Debatten sollte eine Basis für die Stellungnahme des Ethikrats zur Situation von intersexuellen Menschen in Deutschland erarbeitet werden. Das Resultat der Online-Debatte zeigte eine große Resonanz: 49 Beiträge sowie über 650 Kommentare von ExpertInnen, Betroffenen und Interessierten sind entstanden und ca. 32.000 Seitenaufrufe aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und den USA erfolgten. Alle Beiträge und Kommentare sind weiterhin auf der Seite des Ethikrates abrufbar. Die darauf basierende Stellungnahme des Ethikrats ist am 23. Februar 2012 erschienen. Daraus geht hervor, dass dieser der Auffassung ist; dass intersexuelle Menschen als Teil gesellschaftlicher Vielfalt Respekt und Unterstützung der Gesellschaft erfahren müssen. Zudem müssen sie vor medizinischen Fehlentwicklungen und Diskriminierung in der Gesellschaft geschützt werden. Die Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM) merkt jedoch kritisch an: „In zentralen Punkten bleibt allerdings die Stellungnahme hinter den Erwartungen von Inter*-Organisationen zurück!“

Zur Online-Plattform [hier](#).

Zur Stellungnahme des Ethikrats zu Intersexualität [hier](#).

Zur Pressemitteilung der IVIM [hier](#).

■ „Gendered Innovations“ in Wissenschaft, Gesundheit, Medizin und den Ingenieurwissenschaften

Das Projekt „Gendered Innovations“ unter der Leitung von Londa Schiebinger ist online. Aus einer eher differenztheoretisch bestimmten Perspektive stellt die Homepage des Projektes zahlreiche Materialien zur Verfügung. Die Forschungsergebnisse aus 30 Jahren zeigen, wie wichtig es sei, Geschlechterdifferenzen zu erkennen und zu verstehen, wie diese in Wissenschaft und Technologie operieren. Diese Analyseerkenntnisse sollen dazu genutzt werden, um die Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und neuer Technologien zu unterstützen.

Das Ziel des „Gendered Innovations“-Projekts ist, WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen praktische Methoden für Gender-Analysen zu bieten. Daher finden sich auf der englischsprachigen Webseite drei Schwerpunkte: Zum einen bietet sie einen Überblick über die Terminologie der Schlüsselkonzepte von Gendered Innovations, zum anderen zeigt sie Methoden der Gender-Analyse auf und dokumentiert in Fallstudien, wie diese Gender-Analyse in der Forschung angewendet werden kann.

Zu Gendered Innovations-Homepage [hier](#).

■ Spurensuche in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Der Fachbereich „Gender in den Ingenieurwissenschaften“ an der TU München hat die Dokumentation des Projekts „Spurensuche!“ veröffentlicht, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wurde. Diese Studie lief von Dezember 2007 bis November 2009 und ermittelte Entscheidungskriterien für ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studium sowie Ursachen für Studienabbrüche von Frauen und Männern an den TU9-Universitäten, zu denen auch die TU Braunschweig zählt. Ein besonderer Schwerpunkt war das Erleben der Studieneingangsphase seitens der Studierenden in den Fächern Informatik, Maschinenanbau, Elektrotechnik, Informationstechnik und Physik unter Berücksichtigung der Genderperspektive. Außerdem wirft die Studie einen interessanten Blick auf die Motivations- und Informationsveranstaltungen der einzelnen Universitäten sowie ihre Wirkung bei den StudienanfängerInnen. Die Ergebnisse deuten unter anderem auf eine Homogenität in Bezug auf Motivation und Wahl des Studienfachs unter den Studierenden an den unterschiedlichen Hochschulstandorten. Dieses wirft wiederum die Frage auf, ob ebenso fachlich interessierte StudienanfängerInnen mit anderen Motiven und Lebensentwürfen von den Universitäten schlichtweg nicht erreicht werden.

Aus den Ergebnissen entwickelt das Projekt Handlungsempfehlungen, die die Umgestaltung der Institutions- und Fachkultur zugunsten einer Zielgruppenerweiterung unterstützen können.

Zur Dokumentation [hier](#).

■ Zentrum für Europäische Geschlechterstudien gegründet

An der Westfälischen Wilhelms Universität Münster gibt es seit November 2011 ein neues Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS). Das Zentrum ist eine Kooperation von WissenschaftlerInnen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften und soll die theoretische und empirische Grundlagenforschung zur Entstehung und Entwicklung demokratischer Geschlechterverhältnisse fördern. Mit dem ZEUGS wird ein Forum geschaffen, um die Geschlechterforschung an der WWU Münster interdisziplinär zu gestalten und insbesondere auf europäischer Ebene international auszurichten. Wir gratulieren dem ZEUGS zu seiner Gründung und wünschen viel Erfolg. Mehr dazu [hier](#).

■ Ausgeschlossen: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ohne Trans- und Intersexualität?

Ende August 2011 hat das Bundeskabinett der Gründung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld zugestimmt. Bereits im Koalitionsvertrag der Regierung wurde das Ziel formuliert, eine Stiftung „Magnus Hirschfeld“ aufzubauen, die „durch interdisziplinäre Forschung und Bildung der Diskriminierung homosexueller Männer und Frauen entgegenwirken“ soll.

In einer Pressemitteilung vom 12. Oktober 2011 kritisiert der Verein TransInterQueer e.V. gemeinsam mit dem Transgender Netzwerk Berlin und dem wissenschaftlichen Beirat des Transgender Netzwerkes den fehlenden Einbezug von trans- und intersexuellen Menschen in die Arbeit der Stiftung. Ebenso wird auf die Marginalisierung lesbischer Perspektiven und die Nicht-Repräsentanz von queeren Organisationen, die zu Mehrfachdiskriminierung arbeiten, in den Gremien der Stiftung verwiesen. Stattdessen fordert TransInterQueer „ein Ende der Exklusion, Ignoranz, Fremdrepräsentation und des ‚Mitgemeint-Seins‘“ und fordert „eine angemessene Berücksichtigung aller Gruppen und Forschungsanliegen aus LSBTI-Kontexten in ihren Interdependenzen (lesbisch, schwul, bisexuelle, trans*, inter*) und deswegen den expliziten Einbezug von trans*/inter* Vertreter_innen und Belangen in den Satzungszweck und alle Gremien der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld“. Unterstützt wird der Verein von zahlreichen Organisationen und VertreterInnen aus der Wissenschaft.

Zur Pressemitteilung [hier](#).

Mehr zur [Bundesstiftung](#) und zu [InterTransQueer e.V.](#)

■ **Gender@Quality-Network: Vernetzung mit dem Schwerpunkt Gender in die Lehre**

Das Gender@Quality-Network wurde im August 2009 gegründet. Die drei Initiatorinnen arbeiteten zu dieser Zeit in Projektstellen zur Integration von Genderaspekten in die Lehre an drei Berliner Fachhochschulen. Diese Projektstellen wurden durch das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre unterstützt. Mit dem Netzwerk haben die Gründerinnen aufgrund ihrer Projektarbeit die Vision, Genderaspekte in den verschiedenen Bereichen der Hochschulen sichtbar zu machen, Qualitätsstandards zu prüfen und Handlungsstrategien zu entwickeln, um „Gender“ als Kategorie und Qualitätsmerkmal nachhaltig zu implementieren.

Im Mittelpunkt der künftigen Netzwerkarbeit stehen der Austausch und die Vernetzung von AkteurInnen insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Raum Berlin und Brandenburg und darüber hinaus. Dazu fand am 27. Juni 2011 der erste Workshop zum Thema „Im Mainstream angekommen? Gender in der Lehre an den Berliner (Fach-) Hochschulen“ statt. Die Besonderheit lag in der Berücksichtigung von Gender und Diversity auf der Ebene der Hochschulstrukturen und Organisationsentwicklung, auf der Ebene der Fachdisziplinen und Wissenskulturen sowie auf der didaktischen Ebene. In den Vorträgen der Expertinnen wurden der aktuelle Stand von Gender- und Diversity-Kompetenz in den Lehrangeboten von Hochschulen (Prof. Dr. Claudia Neusüß), Gender und Diversity in den Wirtschaftswissenschaften (Prof. Dr. Barbara Sieben), eine wissenschaftskritische Analyse zu Gender im Wissen der Disziplinen (Prof. Dr. Sabine Hark) sowie die didaktischen Potenziale von Gender und Diversity im Kontext neuer Medien (Prof. Dr. Heike Wiesner) auf den verschiedenen Ebenen dargestellt und diskutiert. Die Ergebnisse aus den Genderprojektstellen wurden in Arbeitsgruppen thematisiert und durch den intensiven Erfahrungsaustausch auf eine neue Reflexionsebene gebracht. In der Nachbereitung ist eine Dokumentation der Tagung geplant, die die Anregungen aus dem Workshop auf allen drei Ebenen aufgreifen wird.

Weitere Informationen zu dem Netzwerk und dem Workshop [hier](#), zum Berliner Chancengleichheitsprogramm [hier](#).

■ **Neues Netzwerk: Gender and Sexuality Network**

Innerhalb des Council for European Studies soll ein neues Forschungsnetzwerk gegründet werden: das Gender and Sexuality Network. Dieses soll Forschende zusammenbringen, die sich mit Geschlecht und Sexualität beschäftigen, und die Forschung in diesem Bereich verstärken. Der regionale Schwerpunkt wird auf den europäischen Ländern und der Europäischen Union liegen, aber auch vergleichende Forschung, die Europa und europäische Staaten in einem transatlantischen und internationalen Kontext verortet, soll angeregt werden. Interessierte – besonders aus Europa – sind eingeladen, sich an der Gründung zu beteiligen. Mehr dazu bei [Isabelle Engeli](#) und [David Paternotte](#).

Mehr zum Council for European Studies [hier](#).

■ **Onlinedebatte: Was ist der Streit Wert?**

„Bündnisse – Ein Weg zu erfolgreicher Geschlechterpolitik?“ – unter diesem Titel wurde die neue Online Debatte des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung gestartet. Damit knüpft die Debatte an das letztjährige Thema „Grüne Feministinnen und ‚Männerrechtler‘ fordern Frauen und Geschlechterpolitik heraus“ an und fragt nach der Rolle von Bündnissen in Feminismus und Geschlechterpolitik. Es darf in Kommentaren und eigenen Artikeln mitdiskutiert werden.

Zur Online-Debatte [hier](#).

Gender-Terminkalender

- **Matronage. Handlungsstrategien und soziale Netzwerke von Herrscherfrauen im Altertum in diachroner Perspektive**, internationale Konferenz, Osnabrück
22.-24.03.2012
- **(Un-)Sicherheit, (Bio-)Macht und (Cyber-)Kämpfe: Kritische Theorieperspektiven auf Technologien als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung**, Frühjahrstagung der Sektion „Wissenschafts- und Technikforschung“ der DGS, des Arbeitskreises „Politik, Wissenschaft und Technik“ der DVPW und der TU Hamburg-Harburg, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik, TU Hamburg-Harburg
23.-24.03.2012
- **Kontaminierende Kollaboration**, Ausstellungsreihe „Bossing Images – Macht der Bilder, queere Kunst und Politik“, Berlin
26.03.2012
- **Pflege – Alter – Geschlecht. Ist Pflege wirklich weiblich?**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
27.03.2012
- **Autoritarismus: „Reloaded“ oder hinfällig? Zur Retraditionalisierung von Geschlechterverhältnissen in autoritären Regimen**, Jahrestagung der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft der DVPW, Philipps-Universität Marburg
29.-31.03.2012
- **Körper von Wert. Eine queer-feministische und politisch-ökonomische Perspektive auf Reproduktions- und Biotechnologien**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
11.04.2012
- **Women and Gender Network**, European Social Science History Conference (ESSHC), Glasgow, Großbritannien
11.-14.04.2012
- **Veränderungen des Zentralnervensystems (ZNS) in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
17.04.2012
- **Gender Landscapes. Der Blick auf die Landschaft als Konstitution des Geschlechts**, Vortragsreihe „Geschlechterpolitik in der Kunst - Feminism Revisited“, Universität für angewandte Kunst Wien, Österreich
18.04.2012
- **Roma und Sinti in Europa – zwischen Romantisierung und Ausgrenzung**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
18.04.2012

- **New Mobilities and Evolving Identities. Islam, Youth and Gender in South and Southeast Asia**, internationale Konferenz, Berlin
20.-21.04.2012
- **Onscenity – Sexual Cultures**, Konferenz, London, Großbritannien
20.-22.04.2012
- **Que font les femmes à la pensée?**, mit Vinciane Despret, europäische Konferenz, Universität Genf, Schweiz
23.04.2012
- **Encountering Sexual Aliens: State Sovereignty and the Heteronormative Mechanism at Work on the Margins of Taiwan**, Vorlesungsreihe „The Subtle Racializations of Sexuality. Queer Theory, the Aftermath of Colonial History, and the Late-Modern State“ des Institute for Queer Theory, Berlin
24.04.2012
- **Lesbisch – Schwule Alte – Gibt es das überhaupt?!?**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
24.04.2012
- **Gender und ökonomischer Wandel**, Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politische Ökonomie, Hamburg
24.-27.04.2012
- **Täuschend echt?! Zum Gewicht der Illusion im Feld trans*inter*feindlicher Diskriminierung und Gewalt**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
25.04.2012
- **Theoretische und praktische Ansätze gender-sensitiver Planung im europäischen Diskurs**, Fachkonferenz des gender_archland, Hannover
25.-28.04.2012
- **WoMenPower**, Fachkongress Hannover Messe, Hannover
27.04.2012
- **Jenseits des autonomen (menschlichen) Subjekts?**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
02.05.2012
- **Ekstatische Körper**, Ausstellungsreihe „Bossing Images – Macht der Bilder, queere Kunst und Politik“, Berlin
04.05.2012
- **Genderprofessuren in der Soziologie: Bestandsaufnahmen und Perspektiven**, Workshop, Paderborn
04.-05.05.2012
- **Frauenkörper – Frauenleiden: Projektionen und/oder Reaktionen?**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
08.05.2012
- **Begehren, Gewalt und die Krisen des ‘unmarkierten Geschlechts’. Zugänge einer kritischen Männlichkeitsforschung**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
09.05.2012

- **screen strike! Gender, Media, Critique**, Tagung der Arbeitsgruppe „Gender & Medien“ der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), Wien, Österreich
10.-12.05.2012
- **Sexualität als Sozialität. Zur körperlichen Praxis und sozialen Rahmung des Sexuellen**, Tagung der Sektion „Soziologie des Körpers und des Sports“, Hamburg
10.-12.05.2012
- **Rethinking Ethical Feminism and Sexual Politics Through uBuntu**, Vorlesungsreihe „The Subtle Racializations of Sexuality. Queer Theory, the Aftermath of Colonial History, and the Late-Modern State“ des Institute for Queer Theory, Berlin
15.05.2012
- **What is coalition? Reflections on the conditions of alliance formation with Judith Butler's work**, mit Judith Butler, europäische Konferenz, Universität Genf, Schweiz
15.05.2012
- **Theorie und Praxis – doch weit voneinander entfernt? Feministische Bewegung aus intersektionaler Perspektive am Beispiel der Slutwalks**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
16.05.2012
- **Queere Kunst und die Verschränkung von ‚Rasse‘, Sexualität und Geschlecht**, Vortragsreihe „Geschlechterpolitik in der Kunst - Feminism Revisited“, Universität für angewandte Kunst Wien, Österreich
16.05.2012
- **The Politics of Location Revisited: Gender@2012**, 8. European Feminist Research Conference, Budapest, Ungarn
17.-20.05.2012
- **Queer Places, Practices, and Lives: A Symposium in Honor of Samuel Steward**, Konferenz, Ohio State Universität, Columbus, USA
18.-19.05.2012
- **Student's Day**, auf der 8. European Feminist Research Conference, Budapest, Ungarn
20.05.2012
- **Weise Frau – Fromme Helene – Juicy Crone: Das Alter(n) von Frauen als Thema von Religionen und Theologien**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
22.05.2012
- **Gendered Memories of War and Political Violence**, Konferenz, Istanbul, Türkei
22.-23.05.2012
- **‘Maskulismus’ – Abwehrmechanismen komplizierter Männlichkeit**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
23.05.2012
- **Politicizing Trans/Trans forming Politics**, Workshops, Berlin
24.-27.05.2012
- **Entgrenzende Linien**, Ausstellungsreihe „Bossing Images – Macht der Bilder, queere Kunst und Politik“, Berlin
04.05.2012
- **Arbeit – Alter – Gender. Zur Zukunft der altersgerechten Arbeitswelt – aus der Genderperspektive**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
05.06.2012

- **Sowohl als auch. Überraschende und altbekannte Geschlechterentwürfe in der Epigenetik und Molekularbiologie**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
06.06.2012
- **Race and Queer Theory in the Age of Obama**, Vorlesungsreihe „The Subtle Racializations of Sexuality. Queer Theory, the Aftermath of Colonial History, and the Late-Modern State“ des Institute for Queer Theory, Berlin
12.06.2012
- **Mit 66 Jahren... Altersbilder in Literatur und Film**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
12.06.2012
- **Gender and videogames**, Konferenz, Lyon, Frankreich
12.-14.06.2012
- **Zur Verflechtung von Heteronormativität und Rassismus – eine ethnographische Annäherung**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
13.06.2012
- **Groteske Körper, Weiße Blicke: Interdependenzen von Sexismus und Rassismen in den Arbeiten von René Cox und Kara Walker**, Vortragsreihe „Geschlechterpolitik in der Kunst - Feminism Revisited“, Universität für angewandte Kunst Wien, Österreich
13.06.2012
- **Bodies – Systems – Structures: Masculinities in the UK and the US, 1945 to the Present**, Konferenz, Dresden
13.-15.06.2012
- **Neue Medien – „alte“ Frauen. Repräsentationen, Zuschreibungen und Kompetenzen für Frauen ab 50**, Ringvorlesung Gender Studies, Universität Salzburg
19.06.2012
- **Sehnsucht nach Ontologie? Zur Kritik des ‘material feminism’**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
20.06.2012
- **Sexocorporel und die Umsetzung in Sexualpädagogik & Sexualberatung**, Workshop, Universität Merseburg
22.-24.06.2012
- **(Un-)wirklichkeiten von (A-)Sexualität**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
27.06.2012
- **Gender, Work and Organization 2012**, internationale Konferenz, Universität Keele, Großbritannien
27.-29.06.2012
- **“100% Bio-Zwitter”. Intersex-Aktivismus zwischen Biologismus, Menschenrechtsdebatten und Dekonstruktion**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
04.07.2012
- **Kulturgeschichte der Geburtenregulierung**, Workshop, Magdeburg
06.-07.07.2012

- **Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterpolitiken in einer Region im Umbruch**, Tagung, Universität Hamburg
06.-08.07.2012
- **Reshaping Power, Shifting Boundaries**, 22 internationaler Kongress der Politikwissenschaft, Madrid, Spanien
08.-12.07.2012
- **Gender and power**, Panel auf dem 22 internationaler Kongress der Politikwissenschaft, Madrid, Spanien
08.-12.07.2012
- **“Johnny, are you queer?” Chor-Vortrag-Performance**, Vorlesungsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, Universität Hamburg
11.07.2012
- **Equality, Diversity, Inclusion**, internationale Konferenz, Toulouse, Frankreich
23.-25.07.2012
- **Queering Paradigms IV**, Konferenz, Rio de Janeiro, Brasilien
25.-28.07.2012
- **Feminist Futures in Troubled Times**, Summerschool, Universität Winchester, Großbritannien
27.-29.07.2012
- **Summer Institute for Sexualities, Cultures and Politics**, 15. Ohrid Sommer Universität, Ohrid, Mazedonien
12.-30.08.2012
- **Down to Earth: Identities, Bodies and Spatial Scales**, Treffen der IGU (International Geographical Union) Kommission für Gender and Geographie, Hamburg
23.-25.08.2012
- **The Queerness of Hip Hop/ The Hip Hop of Queerness**, Symposium, Harvard Universität, USA
21.09.2012
- **Demokratische Versprechen – feministische Reflexionen**, Panels auf dem DVPW (Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft)-Kongress 2012, Tübingen
24.-28.09.2012
- **Männer in der Elementarpädagogik**, internationale Fachtagung, Berlin
27.-28.09.2012

Call for Papers

- 25.03.2012 – **NeuroCultures – NeuroGenderings II**, Konferenz, Universität Wien, Österreich, 13.-15.09.2012
- 31.03.2012 – **Musique et théorie queer**, Beitrag zu Transposition, Musique et sciences sociales n° 3
- 31.03.2012 – **Ungleichheit und politische Repräsentation**, Tagung des Teilprojekts C 7 („Die politische Repräsentation von Fremden und Armen“) im DFG-Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“, Universität Trier, 25.-27.10.2012

- 31.03.2012 – **Down to Earth: Identities, Bodies and Spatial Scales**, Treffen der IGU (International Geographical Union) Kommission für Gender and Geographie, Hamburg, 23.-25.08.2012
- 31.03.2012 – **Politik und Geschlecht**, Work-in-Progress Workshop des AK Politik und Geschlecht, Marburg, 01.06.2012
- 11.04.2012 – **Feminism in Academia: An Age of Austerity? Current Issues and Future Challenges**, Konferenz, Universität Nottingham, Großbritannien, 28.09.2012
- 15.04.2012 – **Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterpolitiken in einer Region im Umbruch**, Tagung, Universität Hamburg, 06.-08.07.2012
- 16.04.2012 – **Geschlecht im Kontext verschärfter ökonomischer Krisen**, Fachtagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung SGGF, Bern, Schweiz, 07.-08.09.2012
- 16.04.2012 – **Postcolonial und Gender Studies**, Beiträge zu interdisziplinärem Kolloquium für (Post-)DoktorandInnen, Universität Trier, 14.-15.06.2012
- 30.04.2012 – **Intersecting Feminisms: Theory, Politics and Activism**, Women's Studies Centre Anniversary Conference, Universität Łódź, Polen, 16.-18.11.2012
- 30.04.2012 – **Political Masculinities in Literature and Culture: from Early Modernism to Today**, internationale Konferenz, Universität Koblenz-Landau, 30.11-02.12.2012
- 31.05.2012 – **Anonymität und Geschlecht. Zur Geschichte und Aktualität von Namenlosigkeit**, Beiträge für Querelles, Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung, Bd. 17(2012)
- 15.06.2012 – **GeschlechterStudien interdisziplinär**, Beiträge für die Freiburger Zeitschrift für Geschlechterstudien
- 15.06.2012 – **Politische Ökonomie**, Beiträge für die „Femina Politica“, Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft
- 13.07.2012 – **New Feminisms in Europe: What is the state of feminist social movements in 21st century Europe?**, Beiträge für eine Spezialausgabe von „Social Movement Studies“
- 31.07.2012 – **Making the Difference – Diversity, Inequality, and Intersectionality in Theory and Practice**, Beiträge für eine Spezialausgabe der Zeitschrift „Equality, Diversity and Inclusion“
- 15.10.2012 – **Gender, Körper, Embodiment, Embodying**, Beiträge für die Freiburger Zeitschrift für Geschlechterstudien

Ehrungen & Preise

- **Prof. Dr. Ute Daniel** (Historisches Seminar, TU Braunschweig) forscht und lehrt als Gerda Henkel Gastprofessorin am Deutschen Historischen Institut London und der London School of Economics and Political Science. Die Gastprofessur hat den Schwerpunkt „Deutschland in Europa von 1890–2000“. Mehr dazu [hier](#).

- **Kristina Branz** (Medientechnik und Kommunikation, TU Braunschweig) hat mit ihrem Artikel „Forschung: Salmonellen als Helfer im Kampf gegen den Krebs“ den ersten Platz beim Wissenschaftler-Journalisten-Wettbewerb „Hauptsache Biologie“ 2011 gewonnen. Die Studentin der Medientechnik und Kommunikation verfasste den Artikel in Zusammenarbeit mit Dr. Siegfried Weiß (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig) für die Braunschweiger Zeitung. Mehr dazu [hier](#).
- **Dr. Nivedita Prasad** erhält den ersten Anne-Klein-Frauenpreis der Heinrich-Böll-Stiftung für ihren kontinuierlichen Einsatz für Menschenrechte. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mehr dazu [hier](#).
- **Dr. Judith Becker** (Institut für Bioverfahrenstechnik, TU Braunschweig) wurde für ihre Dissertation „Optimierung der Lysinproduktion mit *Corynebacterium glutamicum* durch Systems Metabolic Engineering“ mit dem Heinrich-Büssing-Preis 2011 ausgezeichnet. „Ihre Arbeit ist ein sicher wegweisender Beitrag für zukünftige Konzepte im Bereich von biotechnologischer Stammentwicklung.“, so ihr Betreuer Prof. Christoph Wittmann. Mehr dazu [hier](#).
- **Stefanie Blabl** (Medienwissenschaften, TU Braunschweig/ HBK Braunschweig) erhält für ihre Masterarbeit „Möglichkeiten der Beeinflussung des Fahrverhaltens durch Gestaltung der Musikfarbe im personalisierten Radio“ am Institut für Nachrichtentechnik der TU Braunschweig den ITS Niedersachsen-Studentenpreis 2011. Mehr dazu [hier](#).
- **Franziska Stief** und **Rahel Joy Zerling** (Architektur, TU Braunschweig) wurden für ihren Entwurf „Prinzenparkhalle“ mit dem Lavespreis 2011 ausgezeichnet. Der Entwurf stellt einen Neubau einer Festhalle auf dem Franzschen Feld in Braunschweig dar, mit der das kulturelle Leben im östlichen Ringgebiet aufgewertet werden soll. Mehr dazu [hier](#).
- **Simona Schröder** (Architektur, TU Braunschweig) hat mit ihrem Entwurf für den Deutschen Pavillon der Weltausstellung 2015 in Mailand zum Thema „Den Planeten ernähren, Energie für das Leben“ den Egon-Eiermann-Preis der Eternit AG gewonnen. Mehr dazu [hier](#).

Verschiedenes

- **Petition für L'Homme und die Sammlung Frauennachlässe**
Zwei Projekte im Bereich der Gender Studies an der Universität Wien stehen vor dem aus: „L'Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft“ und die „Sammlung Frauennachlässe“. Beide wurden von 2006 bis 2011 über die Forschungsplattform „Neuverortung der Frauen- und Geschlechtergeschichte im veränderten europäischen Kontext“ finanziert, die in Kürze ausläuft. Die Forschungsplattform hat nun eine Online-Petition gestartet, um eine Finanzierung zu fordern und damit das Bestehen beider Projekte zu sichern.
Zur Petition [hier](#).
- **Geschlechtergerecht Formulieren mit Microsoft Word**
Eine Initiative von Microsoft Österreich, dem österreichischen Bundeskanzleramt und der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst hat ein Gendering Add-In für Microsoft Word (2007 und 2010) entwickelt. Dieses Add-In ermöglicht, Dokumente auf gendergerechte Schreibweise zu überprüfen und bietet Vorschläge für geschlechtergerechte Formulierungen. Die Kurzanleitung der Programmiererweiterung warnt allerdings (fast ironisch) davor, dass den BenutzerInnen das Denken nicht abgenommen werde, sondern ein Umdenken gefördert werden solle. Das Add-In steht als Open-Source-Software zum freien Download zur Verfügung.
Zum Add-In [hier](#).

■ **Nachwuchspreis der Georg-Agricola-Gesellschaft für Naturwissenschafts- und Technikgeschichte**

Die Georg-Agricola-Gesellschaft vergibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Naturwissenschafts- und Technikgeschichte einen mit 1.500 Euro dotierten Nachwuchspreis. Eingereicht werden können Abschlussarbeiten, die 2011 abgeschlossen wurden und sich mit der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik befassen. Bewerbungsschluss ist der 31.03.2012. Mehr dazu [hier](#).

■ **Caroline-von-Humboldt Preis 2012 für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen**

Bis zum 8. Juni 2012 können exzellente Wissenschaftlerinnen für den Caroline-von-Humboldt Preis 2012 der Humboldt-Universität zu Berlin vorgeschlagen werden. Dieser Preis dient der Unterstützung eines wissenschaftlichen Projekts und ist mit einem Preisgeld von 15.000 Euro sowie einem zweimonatigen Forschungsaufenthalt in Berlin verbunden. Mehr dazu [hier](#).

■ **Promotionsstipendien „Genderforschung“ an der Kunstuniversität Graz**

Die Kunstuniversität Graz schreibt zu Herbst 2012 zwei Stipendien für Dissertationsprojekte in der musik- und theaterwissenschaftlichen Genderforschung bzw. mit einem genderorientierten Schwerpunkt in der Entwicklung und Erschließung der Künste aus. Die Stipendien sind mit einer monatlichen Förderung von 650 Euro verbunden und werden für ein Studienjahr ab Wintersemester 2012 vergeben. Die Bewerbung ist bis zum 31. Juli 2012 möglich. Mehr dazu [hier](#).

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie unseren neuen Newsletter lesen und wünschen Ihnen viel Spaß! Wenn Sie Mitteilungen aus dem Bereich der Gender Studies haben, können Sie uns diese oder Hinweise darauf gerne zuschicken (bitte keine Buch- und Stellenhinweise). Wir werden diese – wenn sie in das Format des Newsletters passen – gerne aufnehmen.

Sie möchten den Newsletter abbestellen oder abonnieren? Dies geht ganz einfach:

Ausschreiben: Falls Sie den Newsletter jedoch abbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de mit „signoff negis“ im Textkörper (ohne Anführungsstriche und nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch aus dem Verteiler gelöscht.

Einschreiben: Um sich in den Verteiler einzuschreiben, müssen Sie eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de schreiben mit „subscribe negis“ + [ihren Name] oder [Anonymous], falls Sie anonym bleiben wollen im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch in den Verteiler aufgenommen.

Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten, informieren Sie mich, wir kümmern uns darum: j.wedl@tu-braunschweig.de.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Veronika Mayer und Juliette Wedl

Impressum

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11
38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax: +49-(0)531-391-8171
E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de

www.genderzentrum.de

ein Projekt der
Technischen Universität Braunschweig
Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig